

Traum der Mountainbiker wird immer realer

Esslingen Die Radsportler des TV Hegensberg haben Pläne für eine legale Downhill-Strecke erarbeitet. Bevor es zwischen dem Segelflugplatz und dem Katzenbühl talwärts gehen kann, muss diese aber noch genehmigt und gebaut werden. *Von Jürgen Veit*

Die Mountainbikestrecke der Radsportabteilung des TV Hegensberg ist zwar noch nicht genehmigt, aber das Projekt nimmt immer konkretere Formen an. Am Sonntag haben die Initiatoren den Mitgliedern ihre Planung vorgestellt. Wenn die Strecke im März oder April – wie von den Radlern erhofft – von der Stadt und den Zuständigen des Forsts genehmigt werde, könne im Mai mit dem Bau begonnen werden. Der nimmt laut dem Abteilungsleiter Johannes Reiser rund vier Monate in Anspruch. Dann könnten die Mountainbiker, die einst die beliebte, aber illegale Esslinger Nordschleife (Esnos) genutzt haben (wir berichteten), vom kommenden Herbst an auf einem völlig legalen und naturverträglichen Parcours in Richtung Tal sausen. Dafür haben sie lange gekämpft.

Die Pläne sind Reiser zufolge schon weit fortgeschritten. Inzwischen sei für die

„Die Strecke bietet viel Sonne und einen schönen Ausblick.“

Johannes Reiser,
TV Hegensberg

führen und bieten neben großem Fahrspaß mit moderaten Sprüngen „viel Sonne und einen schönen Ausblick“, erklärt Reiser. Zudem seien noch zwei mögliche Varianten mit jeweils 300 bis 400 Metern Länge erarbeitet worden, die an die Hauptstrecke angegliedert würden.

Bei der Planung habe man sich an das bereits erstellte Artenschutzgutachten gehalten und den Streckenverlauf im Wald entsprechen „durchjongliert“, sagt der Radsport-Abteilungsleiter. Beispielsweise gelte es, den Lebensraum von vier verschiedenen Spechtarten zu schützen, sowie einige sogenannte Habitatbäume mit Nisthöhlen weiträumig zu umfahren. Bei Letzteren



Bei einer Begehung haben die Mountainbiker am Wochenende ihre geplante Strecke vorgestellt.

Foto: Horst Rudel

könne es sich auch um Totbäume handeln, erläutert Johannes Reiser. Die wiederum könnten umfallen und die Sicherheit auf der Strecke gefährden.

„Wir haben uns bemüht, bei einem kleinstmöglichen Eingriff in die Natur die größtmögliche Attraktivität für die Mountainbiker zu erreichen“, erklärt Reiser die Maxime bei der Planung. Der anvisierte Streckenverlauf werde dann aber noch einmal mit dem Gutachter besprochen. Dabei gehe es unter anderem auch um die mögliche Ausweisung notwendiger Ausgleichs-

flächen. Über die entsprechenden Maßnahmen müsse dann mit der Stadtverwaltung gesprochen werden.

Insgesamt befasten sich drei Gutachten mit dem Vorhaben, berichtet Reiser. Neben jenem für den Artenschutz, beurteile ein Baumsachverständiger die Gegebenheiten und eine weitere Expertise prüfe die Sicherheit der neuen Esnos. Reiser betont, dass die Strecke zurzeit „noch nicht frei befahrbar“ sei. Denn erst nach dem Abschluss des Genehmigungsverfahrens könne sie modelliert und ausgestattet werden. Im

besten Fall könne damit im Mai begonnen werden. Für die Gelände radler stünden dann an dem lediglich zwei Fahrradminuten entfernten Segelfluggelände, am Katzenbühl und am etwas weiter entfernten Jägerhaus Parkplätzen zur Verfügung. Direkt an der Strecke könne nicht geparkt werden. „Aber am liebsten ist uns, wenn die Biker mit dem Fahrrad kommen.“

Projekt Weitere Informationen zur Nordschleife und zur Radsportabteilung gibt es unter www.esnos.de und www.tvhegensberg.de